

## Hochschulnetzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung Baden-Württemberg

### Bilanz und Schlussfolgerungen der Netzwerkarbeit 2012-2016

#### STRUKTURELLE VERANKERUNG VON BNE IN B.-W.

##### Reform der Lehrer/innenbildung

- Reform der Rahmenverordnungen: Im Rahmen der Reform der Lehrerbildung wurden die Lehramtsstudiengänge in Baden-Württemberg zum Wintersemester 2015/16 auf eine Bachelor-/Master-Struktur umgestellt. Die „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ wurde dabei querschnittartig als Leitperspektive in der Lehrerbildung verankert. Das BNE-Hochschulnetzwerk hat diese Gelegenheit genutzt, sich an der Prüfung des Rahmenverordnungsentwurfs zu beteiligen, um BNE-relevante Anregungen in das Anhörungsverfahren einzubringen. Die Rahmenverordnung und die Fachpapiere werden vom BNE-Hochschulnetzwerk im Allgemeinen positiv bewertet. Die Stellungnahme mit allgemeinen und spezifischen Anmerkungen zu der Rahmenverordnung und den einzelnen Fachpapieren<sup>1</sup> wurde dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg zugeleitet.<sup>2</sup> (siehe Geschäftsbericht 2014/15)
- Analyse zu BNE in den Studienordnungen der Lehramtsstudiengänge: Im Frühjahr 2016 wurde eine Analyse der Studienordnungen der Lehramtsstudiengänge in Baden-Württemberg durchgeführt. Erhoben wurde die textliche Erwähnung von Bildung für nachhaltiger Entwicklung (BNE) in den neuen Studienordnungen (2015/16), verglichen mit älteren Studienordnungen. Die Analyse soll zeigen, inwiefern die Integration der Leitperspektive BNE in den Rahmenverordnungen sich in den neuen Studienordnungen der Lehramtsstudiengänge niederschlägt (siehe Jahresbericht 2015/2016)

Zu diesem Zweck wurden die Studienordnungen nach Suchbegriffen wie *BNE*, *Nachhal\**, *Nach-hal\**, *nachhal\**, *nach-hal\** (im Sinne der Rio-Deklaration) durchsucht und deren Häufigkeit festgehalten. Alternativ wurde auch nach Begriffen wie *Naturbildung* oder *Umweltbildung* gesucht, was jedoch nicht zu mehr Treffern führte. Verglichen wurden die Studienordnungen bzw. Modulbeschreibungen der Lehramtsstudiengänge für die Primar-

<sup>1</sup> Fachpapiere 1. Lehramt Grundschule, 2. Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium, 3. Lehramt Sekundarstufe I, 4. Lehramt Gymnasium, 5. Lehramt Gymnasium Erweiterungsfächer sowie 8. Alle Lehrämter Fachpapiere Bildungswissenschaften

<sup>2</sup> Referat 21 Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten der Lehrerbildung, Landeslehrerprüfungsamt Referat 23 Lehrerausbildung, Lehrerfortbildung.

stufe und Sekundarstufe an den Pädagogischen Hochschulen und die Studiengänge für das Gymnasiallehramt an den Universitäten für die Fächer Biologie, Technik, NWT, Geographie, Wirtschaft, Philosophie/Ethik, soweit sie an den einzelnen Universitäten angeboten werden. Beim Gymnasiallehramt und beim Lehramt für die Sekundarstufe nahm die Häufigkeit der gesuchten Begriffe zu. Beim Lehramt Primarstufe wurden im Vergleich zu den alten Studienordnungen weniger Treffer gezählt.

⇒ Im Nachgang wurden deshalb insbesondere die Ergebnisse der Primarstufe nochmals auf eventuelle Fehler überprüft und auch nochmals mit alternativen Begriffen durchsucht, aber auch hierbei ergaben sich keine zusätzlichen Treffer. Bei der Betrachtung der einzelnen Hochschulen bestätigte sich (ausgenommen die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd) die geringere Trefferzahl in der jeweils neuen Studienordnung.

### Stellungnahmen zur Bildungsplanreform

Bereits 2013 (erste Projektphase) beteiligte sich das BNE-Hochschulnetzwerk mit einer ersten Stellungnahme an der Bildungsplanreform. In einer fortgeschrittenen Phase der Reform der baden-württembergischen Bildungspläne hat das BNE-Hochschulnetzwerk einer Bitte des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg folgend, zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus dem Hochschulbereich um eine fachliche Stellungnahme zu den aktuellen Fassungen (Stand: Juni 2014) der verschiedenen Fachpläne gebeten. Über die vom Netzwerk organisierten Aktivitäten zur Bildungsplanreform hinaus beteiligten sich Netzwerksprecher und -koordination am Projekt „Schule wird nachhaltig“, einem Kooperationsprojekt der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (Abteilung Biologie). Die Rückmeldungen von insgesamt rund 30 Hochschullehrenden zu diversen Fachplänen<sup>3</sup> im Hinblick auf die Integration der Leitperspektive BNE wurden Ende Juni 2014 an das Kultusministerium (z.H. Herrn Achim Beule) weiter geleitet.

⇒ Perspektive / Empfehlung: Das BNE-Hochschulnetzwerk begrüßt die Integration der Leitperspektive „BNE“ in die Bildungspläne und empfiehlt für eine erfolgreiche Umsetzung in der Praxis auch den Fortbildungsbedarf im Bereich der Lehrer/innenbildung zu beachten (siehe Jahresbericht 2014/2015).

---

<sup>3</sup> Detaillierte Übersicht des Rücklaufs zum Bildungsplan

Grundschule: Bewegung, Spiel & Sport (3-mal), Englisch (1-mal), Kunst & Werken (1-mal), Sachunterricht (6-mal), Sekundarstufe I: Alltagskultur, Ernährung & Soziales (3-mal), Biologie (3-mal), Englisch (1-mal), Geographie (2-mal), Natur und Technik (1-mal), Sport (2-mal), Gymnasium 8 Jahre: Biologie (1-mal), Deutsch (1-mal), Englisch (1-mal), Geographie (3-mal), Mathematik (1-mal), Sport (2-mal)

## Analyse zu BNE in Forschung und Lehre in Baden-Württemberg

Ausgehend von einer Analyse des Netzwerkes zu „BNE in Forschung und Lehre in Baden-Württemberg“ (März bis Juli 2015, siehe Jahresbericht 2015/2016) wird Folgendes zur strukturellen Verankerung von BNE-Lehre/-Forschung empfohlen.

*BNE-Lehre in Baden-Württemberg:* BNE-Angebote sind in diversen Fächern und Formaten vorhanden, allerdings häufig schwerpunktmäßig an einzelnen Instituten verankert und somit nicht für alle Studierenden zugänglich. Um BNE-Angebote für alle Studierenden zugänglich zu machen, wird dringend empfohlen, Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Dozierenden anzubieten.

*BNE-Forschung in Baden-Württemberg:* Im Hinblick auf den Ausbau der Forschung im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung wird eine stärkere Förderung von nachhaltigkeitsorientierter Bildungsforschung insgesamt angeregt, insbesondere in den geistes-/gesellschaftswissenschaftlichen Forschungsbereichen (siehe Jahresbericht 2015/2016)

## Organisation und Entwicklung des BNE-Hochschulnetzwerks

- Netzwerkanalyse: Die Netzwerkanalyse hatte zwei Ziele: Zum einen dient sie der Evaluation der bisherigen Arbeit und zeigt, welchen Mehrwert es für seine Mitglieder und Teilnehmer erbringt. Zum anderen kann daraus für eine Verstärkung der Netzwerkarbeit abgeleitet werden in welche Richtung es zukünftig wirken sollte. Als besonderen Mehrwert der Netzwerkarbeit sehen die Befragten gegenseitiges „Kennenlernen und Austausch“ sowie den Erhalt von „Informationen zu Themenbereichen und Aktivitäten der BNE (innerhalb und außerhalb der Lehrer/innenbildung)“. Zukünftig erwarten die Befragten „Gemeinsame Veröffentlichungen / Projekte“, die „Beibehaltung des Informationsservice / Newsletters“ sowie intensive „Kooperation / Einflussnahme auf Entscheidungsträger“ (siehe Jahresbericht 2015/2016).
- Mitgliederakquise: Maßnahmen zur Akquise von Mitgliedern umfassten die Recherche von ca. 300 Personen im Rahmen von drei Recherchen (2012, 2013 und 2014), Aufbau und kontinuierliche Pflege eines Verteilerkreises (u.a. durch studentische Hilfskräfte an der PH Ludwigsburg). Derzeit gehören dem Verteilerkreis des BNE-Hochschulnetzwerkes etwa 270 Personen an, vorwiegend Professoren und Dozierende an Hochschulen in B.-W., außerdem landes- und bundesweite Vertreter BNE-relevanter Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen.
- Netzwerkmemberschaft per Letter of Intent: Im Hinblick auf eine stärkere Formalisierung der Netzwerkmemberschaft zur verbesserten Sichtbarkeit der BNE an baden-württembergischen Hochschulen und zur Intensivierung der diesbezüglichen Zusammenarbeit wurden alle Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Hochschulen für angewandte Wissenschaften des Landes angeschrieben (4-mal im Juli bis Dezember 2014, inklusiver der Rektorate und personalisierte Anschreiben). 23 Institutionen haben den Letter of Intent unterzeichnet (9 HAWen, 6 PHen und 5 universitäre Institutionen sowie 3 außerhochschulische Kooperationspartner) und 44 Mitglieder als Vertreter benannt.

- Lenkung und Unterstützung der Netzwerkarbeit: Netzwerksprecher – Die Sprecher-tätigkeit wurde im Rahmen der Projektlaufzeit als Eigenanteil durchgeführt von: 2012-2016 von Prof. Dr. Armin Lude, erster Sprecher (PH Ludwigsburg), sowie 2012-2013 Prof. Dr. Werner Rieß (PH Freiburg) und 2014-2016 Prof. Dr. Silke Bartsch (PH Karlsruhe) / Prof. Dr. Alexander Siegmund (PH Heidelberg). Das aktuelle Sprecherteam führt seine Arbeit ab Juli 2016 ehrenamtlich fort (erster Sprecher: Prof. Dr. A. Siegmund).
- Netzwerkkoordination und Geschäftsführung: Das Netzwerk wurde von der Geschäftsstelle an der PH Ludwigsburg aus koordiniert: 2012-2016 Jennifer M. Krahn und von den Partnerhochschulen aus unterstützt (2014/2015 Markus Jahn, PH Heidelberg, 2015/16 Annette Zinecker, PH Karlsruhe). Die Summe der Arbeitszeit der beteiligten wissenschaftlichen Mitarbeitern umfasst einen Stellenanteil von 50%. Weitere Aktivitäten zur Lenkung und Unterstützung der Netzwerkarbeit umfassen: Planungs- und Beratungstreffen, Beratung bundes- und landesweiter sowie lokaler Nachhaltigkeitsinitiativen, die informelle Vernetzung außerhalb der Arbeit im BNE-Hochschulnetzwerk z.B. Vorstellung der Netzwerkarbeit im Rahmen von Fachgesprächen, Vorträgen, Referententätigkeit und Lehrveranstaltungen (bspw. Master Class Course Conferences der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde 2012 und 2013) sowie Mittelverwaltung, Vertragsabwicklung, Aufgabenkoordination etc..<sup>4</sup>
- Außerdem wurden aus Reihen BNE-Hochschulnetzwerkes Projektanträge initiiert, Z.B. im Rahmen der Ausschreibung des MWK zur Stärkung der Nachhaltigkeit in der Wissenschaft (2012), zur Verlängerung des BNE-Hochschulnetzwerkes (Laufzeit 2014/2015) und aktuell zur Lehramtsausbildung strukturierte Fortbildungsangebote für Dozierende in Sachen BNE in der Lehre (2015/2016).
- ⇒ Perspektive / Empfehlung: Die Projektförderung als Anschubfinanzierung ist ausgelaufen, eine Strukturförderung für eine professionelle Koordination sowie eine finanzielle Unterstützung bei der Einladung von Referenten ist wünschenswert.

## VERNETZUNG

### Hochschul-interne Vernetzung: Tagungen des BNE-Hochschulnetzwerkes

- Insbesondere über die Netzwerktreffen wurde ein fachlicher, Akteur- und Institutionen übergreifender Austausch zu BNE an und um Hochschulen initiiert. Die Vernetzung fand statt zwischen Vertretern verschiedener Hochschularten (Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Hochschulen für angewandte Wissenschaften), sowie anderen außerhochschulischen Kooperationspartnern und BNE-relevanten Akteuren, wie Vertreter/innen der staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung, zivilgesellschaftliche Akteure, Vertreter/innen der Ministerien für Kultus, Wissenschaft, Umwelt und ländlichen Raum, sowie nationalen und internationalen Experten. Neben dem Schwerpunktthema der Netzwerkarbeit „Lehrer/innenbildung“ fanden die Netzwerktreffen auch zu hochschulübergreifenden Themen statt, da auch die HAWen und Universitäten für andere Studiengänge großes Interesse an BNE-Arbeit zeigten.

<sup>4</sup> Aktivitäten und Instrumente wie die Koordination der Vernetzung zwischen den Hochschulen durch Beiträge zu Lehrveranstaltungen („Wissenschaftler/innen-Austausch“) und Referentenbörse wurden initiiert, allerdings in geringem Umfang genutzt.

- 10 Netzwerktreffen seit Einrichtung der Geschäftsstelle, zunächst vierteljährlich, dann halbjährlich. Teilnehmer-Entwicklung: Tendenz einer steigenden Teilnehmerzahl (mehr als 150 Personen, die einmal oder mehrmals teilgenommen haben, rund 30 Referenten)
- Themen: Innovative Lehrmethoden im Kontext der BNE, BNE in der Lehrer/innenbildung (Schwerpunktthema), Curriculare Grundlagen der BNE, Bildungsbegriffe und Nachhaltige Entwicklung sowie Bilanz und Perspektiven der Netzwerkarbeit
- Struktur: Partizipative Themensetzung. Programm: Mischung aus Vorträgen und Austausch in Form von Workshops. Referenten: landesweit aus Reihen des BNE-Netzwerkes sowie aus Reihen der Partnernetzwerke bundesweit und international (Österreich, Schweiz).
- ⇒ Perspektive / Empfehlung: Bewährt hat sich die Ausrichtung der Netzwerktreffen an wechselnden Standorten, eine partizipative Findung von Schwerpunktthemen und eine Programmgestaltung mit Raum für Austausch, die Einbeziehung regionaler Expertise sowie die Einladung (nationaler, internationaler) Gastreferenten. Es wird empfohlen dieses Format weiterzuführen. Aktuell geplant sind jährlich stattfindende Netzwerktreffen, weiterhin an wechselnden Standorten mit einem rotierenden Organisationssystem. Die Organisation der Treffen wird in Eigenleistung der Hochschulen getragen, eine (Teil-) Finanzierung von Fahrtkosten und Referentenkosten wurden durch das Kultusministerium in Aussicht gestellt.
- ⇒ WICHTIG: Wie die Netzwerkanalyse zeigte, sind die Netzwerktreffen ein wichtiger Beitrag zur persönlichen Fortbildung der Teilnehmer/innen. Die Notwendigkeit von Fortbildungen zur BNE bei Lehrenden an Hochschulen zeigte auch die Studie der PH Heidelberg (siehe Jahresbericht 2015/2016, Kap. I.2). Auch das Weltaktionsprogramm unterstreicht im Handlungsfeld 3 „Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren“ die Stärkung der Kompetenzen von Erziehern und Multiplikatoren für effektivere Ergebnisse im Bereich BNE.<sup>5</sup>

### Landesweite Vernetzung

- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport: Initiativen des BNE-Hochschulnetzwerkes zu Aktivitäten des KM, u.a. „Netzwerk Nachhaltigkeit lernen“, Abschlussveranstaltung UN-Dekade „BNE-Symposium“ 2014, BNE-Aktionsprogramm, Reform der Lehrpläne, Reform der Bildungspläne (siehe Kapitel „Strukturelle Verankerung von BNE in B.W.“)
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst: Initiativen des BNE-Hochschulnetzwerkes zu Aktivitäten des MWK, u.a. zur Expertenkommission zur Stärkung von Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und im Transfer, zum Landeskompetenzzentrum „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- Weitere Akteure: Vertreter der staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung: Einladung zu Austausch-Netzwerktreffen Oktober 2015 und in Folge, Aufnahmen in Verteiler. HNE-Netzwerk „Hochschulen für Nachhaltige Entwicklung“ (HS für angewandte Wissenschaften): Einladung der / Zusammenarbeit mit Vertretern des HNE-Netzwerkes,

<sup>5</sup> UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, S. 15, [www.bne-portal.de/sites/default/files/\\_2015\\_Roadmap\\_deutsch\\_0.pdf](http://www.bne-portal.de/sites/default/files/_2015_Roadmap_deutsch_0.pdf)

Abstimmung und Austausch der Netzwerksprecher. Konzeptgruppe der BNE-Multiplikatorenfortbildung für den Schulbereich: Zusammenarbeit im Rahmenprojekt „Lernen über den Tag hinaus“: Teilnahme an Treffen der Konzeptgruppe, Beratung, Material-Recherche, Werbung um Unterstützung der Konzeptgruppe durch das BNE-Hochschulnetzwerk. Außerdem Kooperation mit diversen zivilgesellschaftlichen Akteuren im Rahmen von Netzwerktreffen, Netzwerkmitgliedschaft, Informationsaustausch (WWF, VCD, finep, kate, epiz, etc...)

## Bundesweite und internationale Vernetzung

- Studentische Netzwerke: Netzwerk N – Studentische Nachhaltigkeitsinitiativen, Vorstellung der Arbeit des BNE-Hochschulnetzwerkes auf der „konferenz n“ des Netzwerkes studentischer Nachhaltigkeitsinitiativen 2016, seit 2015.
- Deutschsprachiges Netzwerk LeNa - LehrerInnenbildung für nachhaltige Entwicklung: mit Vertretern aus der Schweiz, Österreich und Deutschland, Beteiligung an Fachtagungen mit Vertretern BNE-relevanter Bundes- und Landesministerien an der Leuphana Universität Lüneburg, Forschungstagungen, gegenseitige Einladung zu Netzwerktreffen, Verbreitung von BNE-Memorandum des LeNa-Netzwerkes, Positionspapier Forschung, Tagungsprotokolle etc., Benennung von Netzwerkmitgliedern, seit 2013.
- UN-Dekade/-Weltaktionsprogramm „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“: Teilnahme an diversen Veranstaltungen und Gremien insbesondere im Partnernetzwerk / Fachforum Hochschule im Rahmen des UNESCO Weltaktionsprogramms, bzw. der AG Hochschulen für nachhaltige Entwicklung der UN-Dekade BNE (Runder Tisch Dresden 2012, Auszeichnungsveranstaltungen, Nationalen Konferenz zum Abschluss der UN-Dekade BNE 2014 in Bonn, WAP-Auftaktveranstaltungen, reguläre AG-Netzwerktreffen und Tagungen der AG Hochschule etc.), seit 2012.
- Internationales, interinstitutionelles ESD Expert Net: Mit Vertretern aus Indien, Mexiko, Südafrika und Deutschland (Regulierungs- und Nichtregierungsorganisationen, Schulen und Hochschulen), Benennung von Netzwerkvertretern, Einladung von Referenten zu Netzwerktreffen, Teilnahmen an nationalen Workshops und internationalen Fachtagungen u.a. in Mexiko (2015), Südafrika (2014) und Deutschland (2012 + 2013), Vorstellung der BNE-Aktivitäten des Landes Baden-Württemberg und des BNE-Hochschulnetzwerkes (International Expert Panel „Education for Sustainable Development – moving towards long term structures“ Feldafing 2013), seit 2012.
- Online-Plattformen: Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit ([www.va-bne.de](http://www.va-bne.de)), NaWis – Runde, Verbund für Nachhaltige Wissenschaft ([nachhaltigewissenschaft.de](http://nachhaltigewissenschaft.de)), seit 2012.
- ⇒ Perspektive / Empfehlung: Netzwerke pflegen, wodurch Synergien auf beiden Seiten entstehen.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND AUSZEICHNUNGEN

- Auszeichnung: Qualitätssiegel "Werkstatt N" 2016 des Rates für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung, Auszeichnung als „Offizielles Projekt“ 2013-2014 der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie als Teilprojekt der "Offiziellen Maßnahme" *Lernen über den Tag hinaus* der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (seit 2013)
  - Tagungen: Vorstellung der Netzwerkarbeit auf regionalen, nationalen und internationalen Tagungen, neben den o.G. Veranstaltungen (siehe „Vernetzung“) z.B. der Bildungskonferenz des Rates für nachhaltige Entwicklung 2014 in Berlin, der Didacta 2014 in Stuttgart
  - Publikationen: Netzwerk-eigene Publikation mit dem Ziel der Sichtung, Bündelung, Reflexion und Verbreitung von Erfahrungen aus BNE-Lehrveranstaltungen und BNE-Unterrichtsversuchen, 26 Beiträge zu den Themenbereichen 1) Nachhaltigkeit als Landesinitiative, 2) Arbeit des BNE-Hochschulnetzwerkes, 3) Aktuelles aus der Forschung, 4) Innovative Lehre, 5) Betrieb – Nachhaltige Hochschule, 6) Transfer – Regionale Kooperationen und Projekte. Außerdem Veröffentlichung in weiteren Publikationen, u.a. diverse Publikationen der Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Hochschulen für eine nachhaltige Entwicklung (mit ausführlichem Beitrag über die Arbeit des BNE-Hochschulnetzwerks 2014), des Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Erwähnung im Bericht der Bundesregierung zur BNE 2013. Diverse Presstexte (SEZ Letter 2013 etc.).
  - Webseite: Einrichtung und regelmäßige Pflege einer Webpräsenz mit Selbstdarstellung des Netzwerks, der beteiligten Wissenschaftler/innen, Ankündigung und umfassende Dokumentation der Netzwerktreffen, Hinweise zu relevanten Veranstaltungen, Ausschreibungen und Aktivitäten, Links zu Materialien und relevanten Netzwerken / BNE-Akteuren, außerdem Darstellung der Netzwerkmitglieder (Letter of Intent und BNE-Hochschullandkarte auf der Webseite des Netzwerkes).
  - Newsletter: In der Projektlaufzeit 2014-2016 wurden durchschnittlich einmal monatlich ein Newsletter versendet (April 2014 bis Juni 2016, 24 Newsletter mit insgesamt 216 Nachrichten). Dieser umfasste Hinweise, Informationen und Materialien zu regionalen, nationalen und internationalen nachhaltigkeits-/BNE-bezogenen Aktivitäten. Die Netzwerkanalyse ergab, dass der Informationsservice sehr geschätzt wird und idealerweise beibehalten wird.
  - Sonstiges: Anfertigung eines Image-Videos, Einrichtung einer Netzwerk-Mailadresse (bnenetz@ph-ludwigsburg.de), Erstellung Logo, Flyer, Poster, Newsletter-Format
- ⇒ Perspektive / Empfehlung:
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit ist ein integraler Bestandteil erfolgreicher Netzwerkarbeit
  - Rückmeldung aus anderen Ländern und Bundesländern hat verdeutlicht, dass das baden-württembergische Netzwerk Vorbildcharakter für andere Bundesländer hat, die eine BNE im Hochschulbereich ausbauen wollen.
  - Bezug nehmen auf nationalen Aktionsplan: Netzwerke werden gefördert im Rahmen der strukturellen Verankerung!